

Öffnungszeiten:

Ganzjährig: Sonn- und Feiertag
von 10–16 Uhr

Saison (1. April–15. November)
und während der Schulferien in
Baden- Württemberg:

Mi, Do: 10–13 Uhr, Fr: 14–17 Uhr
1. Weihnachtsfeiertag und 1. Januar
geschlossen

Führungen durch die Sonderaus-
stellung auf Anfrage.

Eintritt:

6,00 Euro, Kinder bis 14 Jahre frei
Hochschwarzwald Card,
Museumspass, SchwarzwaldCard und
Wälder Card: Eintritt frei
BZ Card: 4,00 Euro

Aktuelle Informationen und Anmeldungen für Gruppen:

Kloster Museum St. Märgen
Rathausplatz 1, D-79274 St. Märgen
Tel.: +49 (0)76 69 / 91 18-0 oder
www.kloster-museum.de



Herzlichen Dank für die freundliche
Unterstützung:



Kloster Museum St. Märgen

Auf der Pirsch

Schwarzwaldhuren
mit Wild- und Jagdmotiven

Sonderausstellung vom
3. November 2024 bis 9. März 2025

Kloster Museum St. Märgen
Rathausplatz 1
79274 St. Märgen



Von beschaulichen Landschaften, von Waldszenerien mit Hirsch, Reh, Fuchs und Hase, von Jägern und Wilddieben, von Jagdglück und Jagdpech erzählen auch die Uhrenschildmaler des Schwarzwaldes.

Eine Sonderausstellung im Kloster Museum St. Märgen lenkt den Blick auf diese besondere Motivwelt, die neben den bekannten Blumendekoren das Gesicht der alten Schwarzwälder Zeitmesser prägte.

Wichtig für den Uhrenverkauf war schon immer das äußere Erscheinungsbild der Uhr, insbesondere die Schildbemalung. Als von den Kunden zu Beginn des 19. Jahrhunderts jedoch neben floralen Motiven zunehmend auch figurliche und landschaftliche Darstellungen verlangt wurden, gerieten die meist künstlerisch nicht vorgebildeten Schwarzwälder Schildermaler oft an ihre Grenzen.



*Rahmenuhr mit Kuckuck
um 1870*



*Lackschilduhr
um 1800*



*Porzellanschildduhr
um 1870*

Abhilfe brachten die gegen 1850 gebräuchlichen Umrissbilder, die vom Schildermaler nur auf das Schild aufgezogen und koloriert werden mussten. Farbige Abziehbilder mit einer großen Motivauswahl an Personen, Tieren, Landschaften, Blumen und Ornamenten schmückten von 1860 an eine Vielzahl der traditionellen Lackschilduhren.



*Rahmenuhr
Hinterglasbild mit Augenzwender
um 1870*

So konnte gerade den Käufern in alpenländischen Regionen, aber auch Naturliebhabern und Jägern, der gewünschte und zu der Zeit beliebte Schilde schmuck mit Natur-, Wild- und Jagddekoren angeboten werden.

Als sich Mitte des 19. Jahrhunderts das Design der Schwarzwalduhr grundlegend änderte und neue Uhrentypen den Markt eroberten, fand die Bildwelt rund um Wild, Wald und Natur erneut Eingang in die Schildausschmückung.

Rahmenuhren mit bemalten Zinkblechschildern oder Hinterglasbildern und Porzellanschildduhren zeigten neben floralen Motiven auch Landschafts- und Jagddekore. Die bekannte Schwarzwälder Kuckucksuhr, reich dekoriert mit Eichen- und Reblaubszenerien, mit Tannen und allerlei Tieren des Waldes, wurde gar zum Inbegriff für den Schwarzwald.



*Babnhäuslekuckucksuhr
mit Trompeter um 1860*